

Abwehr des Weißdornblattsaugers

Die Populationsdichte des Weißdornblattsaugers ist in den letzten Jahren stetig zurückgegangen. Im Vorjahr wurde die Eingreifschwelle nur im Eisacktal, im oberen Vinschgau, am Ritten und am Tschöggberg erreicht.

Sollte eine Bekämpfung notwendig werden, können dafür folgende Wirkstoffe eingesetzt werden:

- Etofenprox
- Tau-Fluvalinat
- Phosmet

Schildlausbekämpfung

Vom Austrieb bis zum Rote Knospen-Stadium können zur Bekämpfung der San José-Schildlaus folgende Wirkstoffe eingesetzt werden:

- Pyriproxyfen
- Phosmet
- Chlorpyrifos-methyl
- Paraffinöl
- Spirotetramat

Pyriproxyfenmittel dürfen insgesamt nur einmal in der Vorblüte eingesetzt werden.

Die Wirkung von Pyriproxyfenmitteln ist nicht so witterungsabhängig wie jene von Paraffinöl.

Paraffinöl

Eine weitere Möglichkeit der Schildlausbekämpfung zu Beginn der Vegetationsperiode, ist der Einsatz von Paraffinöl.

Um einen ausreichenden Wirkungsgrad zu erzielen, sollten Paraffinöle nur bei Windstille, hohen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit ausgebracht werden.

Borkenkäfer

In einigen Anlagen konnte in den letzten Jahren verstärkt Befall durch Borkenkäfer beobachtet werden. Die Käfer werden vor allem von geschwächten Bäumen angezogen. Gesunde Bäume werden nur bei massivem Auftreten des Schädlings befallen.

Alkoholfallen

Mithilfe von **Alkoholfallen** kann ein Teil der Käfer abgefangen werden.

Zum Massenfang des Borkenkäfers sind pro Hektar acht bis zehn solcher Fallen erforderlich. Jede Falle besteht aus zwei Teilen: aus einer gelochten Flasche mit Köderflüssigkeit zum Anlocken der Käfer (ähnlicher „Geruch“ wie vermoderndes Holz) sowie einer beleimten roten Kreuzfalle als Fänger.

Als Köder hat sich Ethylalkohol (96%ig) bewährt, welcher 2:1 (ca. 70%ig) mit Wasser verdünnt wird.

Pockenmilben

In Anlagen, wo im Vorjahr ein Befall von Pockenmilben festgestellt wurde, können nach dem Austrieb zwei bis

drei Behandlungen mit 300 g/hl Netzschwefel durchgeführt werden.